

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Laren, 1935-05-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1.5.35

S u i s s e

!!Via Bruxelles,Strasbourg/!

Madame Katia Thomas Mann

Schiedhaldenstrasse 33

Küsnacht/Zürich







LAREN, den 1. Mai 1935
GOOI

Frau Süsi,- Frau Stüsi(Hofstadt),- hab Dank für Deinen Brief,der nun schon so lange bei mir ist,ohne von mir beantwortet zu sein.Nun bin ich doch aber unter die Landarbeiter gegangen und ackere jeden Tag woanders im Schweisse meines Angesichts,- sodass wieder einmal die Musse fehlt,wenn nicht manchmal direkt die Zeit.Wir haben, wann wars,vor einer Woche etwa,-die Klein-Tour in die Dörfer angetreten,- nach Groningen und Zwolle,nach Leest und Laren,- nach Utrecht ,nach Leiden nach Haarlem,- und ins Aschgraue. Groningen ist ja wieder ganz nah an Bremen gewesen,- hat aber einen guten Kunstkring.Das sind die einzigen drei Fragen,die uns angehn,- wie ist das Hotel,der Saal,der Kunstkring. Alles andere ist gleichgültig.Tagsüber ist es recht schön auf den Strasseⁿ, - denn, warum,die Blumenfelder blühen und die Alleen auch.In den grösseren Städten gehn wir zum Friseur und in die American-Bar.In den kleineren gibt es,nachmittags,kein Kino.Das ist ihr Hauptnachteil.Ein Hauptnachteil des ganzen ist,dass es noch bis Ende Mai gehen soll,- bis zum 22. hier

und dann noch zwei Tage (wahrscheinlich) in Brüssel.
Das sogenannte Geschäft verläuft so ruhig, stetig und einträglich, (unberufen, mein Gott, unbeschrieben), dass mein Riemsky es als sündhaft bezeichnet, es zu stören, - und, so gern ich schon am siebenten abgereist wäre, muss mir doch einleuchten, - dass sündhaft wäre, auf nächstes Jahr zu verschieben, was jetzt zu haben ist, - "nächstes Jahr" ist zu unberechenbar, deutet mich. Wir schliessen also den obgenannten Siedelungen noch Eindhoven, Breda und Bussum an, - wiederholen Haag, Amsterdam und Rotterdam und saugen das Land aus, bis ihm ekelt. Meine Gesundheit ist wiederhergestellt, - kein Husten, keine Temperatur, - nur ein überanstrengtes Stimmchen ist zurückgeblieben. Die Laune, ist, - da keine Zeitungen lese, auch ganz lieb, - handelt es sich doch um friedliche Zeiten in trügerisch friedlichen Landstrichen, die wir zu erleben scheinen. Krach in der Truppe zwar herrscht im Ueberfluss, - die Burschen sind alle ekelhaft, - haben unterei-



789/95

nander|ebensoviel Zwist wie mit uns und Riemsdijk,- und zwar sind es speziell die beiden fidelen Oesterreicherinnen,- Ortmayr und Sklenka,die sich hervortun,- während Pahlen,- endgültig gekündigt,bemüht ist,sich einen feinen und ~~SEHR~~ schmalzigen Abgang zu sichern.

Jetzt muss Z. ~~A~~ufhören,den Brief zu lesen.

Mein Portrait,nämlich,ist auch fertig,- es wurde in Amsterdam von einem jungen Holländer,der als einer der ersten unter dem Nachwuchs gilt,angefertigt,- und scheint uns wohlgeraten.Aehnlich,hübsch gemalt (vielmehr mit Kohle und Bleistift verfertigt),und angenehm als Ding an sich.Wir werden,- Du und ich,- noch ein schönes Gespräch haben,- weil ich es so sehr viel netter finde,- lieber und feinsinniger,wenn wir das Geschenk zusammen überreichen.Gott,Du beteiligst Dich ein wenig,wenn Du drauf bestehst,- und dann wird,schon werden.Therress war unermüdlich tätig und hat nun ein Wunder von einem Spazierstock aufgetrieben,- ganz was Altes,Ausgefallenes,Handliches,

Sehenswertes,- auch es geht über ihre Verhältnisse.

Nun werde ich Euch also erst sehen, als von Nizze Zurückgekehrte,- und die lieben Ürgreislein gar nicht mehr,- für diesmal. Sehr schade,- sehr betrüblich. Jedoch ist Pflicht halt eben Pflicht, und Beruf, Beruf. Ich gedenke am 25. oder 26.,- von Züri aus nach Wien zu fahren und erst kurz vorm Jubeltag retour zu sein. Die neue Schwänerei in der Tschechei (die ja zu erwarten war,- nach dem schlappen Verhalten jener Regierung in der Formis-Sache) ist mir leider, trotz Zeitungslosigkeit, zu Ohren gekommen. Sehr, sehr widerlich. Und wir müssen doch hin.

Geküsst, umhalst, gesegnet. Fahrt mit dem Zug nach Nizze!

Erin aus.

Post bitte an
Querido!